

Ansturm auf Hallenmarkt

Veranstalter vom HGV mehr als zufrieden – große Auswahl von ausschließlich privaten Anbietern

SÜDERLÜGUM Trotz der winterlichen und in einigen Orten noch recht glatten Straßenverhältnissen strömten die Menschen am Sonntag wieder in Scharen nach Süderlügum. So herrschte fast eine kleine Völkerwanderung rund um die große Mehrzweckhalle im ländlichen Zentralort, alle Parkplätze waren restlos besetzt. Anlass war die neunte Auflage des großen Hallen-Flohmarktes, veranstaltet vom Handels- und Gewerbeverein (HGV) Süderlügum-Humtrup. Damit hat dieses Event schon fast einen Kult-Charakter erreicht, die 100 Standplätze waren schon vor einigen Monaten restlos vergeben.

Dass davon witterungsbedingt und wegen der grassierenden Grippenwelle einige kurzfristig absagen mussten, tat dem ganzen keinen Abbruch. Verständlicherweise sah man deshalb auch sehr zufriedene Gesichter bei den beiden HGV-Chef-Organisatoren Piet Jessen und Manni Dickert. Aber auch das Angebot der ausschließlich privaten Anbieter – gewerbliche Stände waren in bewährter Weise nicht zugelassen – konnte sich durch eine große



Viele ganz unterschiedliche Dinge wechselten in der Halle den Besitzer.

CHRISTIANSEN

Vielfalt sehen lassen. Neben den Klassikern wie Spielsachen aller Art, Bücher, CDs, Gesellschaftsspiele, vielseitige Basteleien oder Handarbeiten gab es jede Menge Klammern zu kaufen – von Jeans, anderen Hosen, Tops, T-Shirts, Röcken bis zu Baby- und Kindersachen. Schuhe und Stiefel für alle Altersgruppen sowie Reitutensilien vervollständigten das Angebot. Aber auch vielerlei Antiquitäten, Werkzeuge, Bestecke, Geschirr oder teilweise wertvoller Schmuck wurden ange-

boten. Dazu gab es einige kulinarische Angebote wie heimischen Fliederbeersaft, in Essig und Öl eingelegte Mischpilze sowie selbstgemachte Marmeladen und Apfelmus ohne Zusätze aus Bio-Früchten mit nur wenig Zucker oder eine seltene Aronia-Marmelade aus Risum-Lindholm. Es stellte sich heraus, dass die Anbieter nicht nur Trödel, sondern überwiegend schon allerhand Nützliches und Sinnvolles in ihrem Sortiment hatten. Dieses machte sich dann auch in der Kaufst

der Besucher bemerkbar, denn neben den üblichen Sehleuten gab es doch allerhand Umsatz und die Lücken auf den Standtischen wurden im Laufe des Tages größer. Sehr zur Freude der Anbieter, die sich sehr zufrieden zeigten. Bis auf eine Fischbude vor der Halle waren wie immer Verzehrstände auf dem Flohmarkt nicht zugelassen. Denn für das Kulinarische sorgt nebenan die Sportlerklause – vom Frühstück, über Mittagsgesichte bis zu Kaffee und Kuchen.

cw